



Gesundheitsbericht 2018

Themen

1. Amerikanische Faulbrut
2. Winterverluste 2017/18
3. Varroasituation 2018
4. Bienenstockkäfer

Ad 1 Amerikanische Faulbrut

1.1 Situation in NÖ

2017 hatten wir in NÖ 16 Faulbrutfälle in 3 Regionen

2018 waren es 17 Faulbrutfälle in 3 Regionen

Situation ist zwar stabil, allerdings ist es wenig erfreulich, dass sie sich nicht verbessert.

Mögliche Ursachen:

- Gemeinsam genützte Einrichtungen (z.B. Schleuder)
- Sanierungen unzureichend
- Hygiene

Die Bezirksobleute und Ortsgruppenobleute wurden gebeten den betroffenen Imkern zur Seite zu stehen und Unterstützung bei der Sanierung der Völker zu bieten.

1.2 Situation Österreich

Bei der Gesundheitsreferententagung in der Ages am 25.4.2018 wurde diskutiert, welche Maßnahmen man ergreifen könnte, um aus Sperrkreisen hinauswandern zu können, wenn man selbst gesunde Völker hat. Standsperrungen stellen für Erwerbsimker existenzielle Bedrohung dar.

Der Vorschlag von HR Dr. Moosbeckhofer aufgrund von Freiheit von klinischen Symptomen eine Standsperrung aufzuheben stieß besonders bei OÖ Kollegen auf großen Widerstand. Die Kollegen wünschen sich auf jeden Fall eine Futterkranzuntersuchung.

Das Problem der Futterkranzuntersuchung ist einerseits die Aussagekraft bei Sammelproben (es können negative Befunde trotz AFB Befalls entstehen, weil die Honigmenge die Sporen verschleiert), andererseits kann nur verhindert werden, dass ohne Tricks Proben entnommen werden, wenn Amtspersonen und nicht der Imker die Probenentnahme durchführt.

Die Finanzierung solcher Maßnahmen kann nicht über EU Fördergelder erfolgen. Die Futterkranzproben werden zur Zeit nur mit geringen Selbstbehalten durchgeführt.

Andererseits kann kein Veterinär eine Seuchenfreiheit von Völkern bescheinigen ohne genaue Untersuchungsergebnisse. Die Haftungsfrage ist eine große Herausforderung.

Eine Änderung der gesetzlichen Lage wird sich durch neues EU Recht in den nächsten 2 Jahren abzeichnen; bis dahin ist nicht damit zu rechnen, dass wir auf nationaler Ebene eine Lösung dieser Problematik erreichen werden.



Ad 2 Winterverluste 2017/18

Bei der Gesundheitsreferententagung im April wurden die Varroaverluste sehr unterschiedlich beurteilt. Von den Referenten aus den Bundesländern kamen Zahlen, die sehr divergieren. Z.B. berichtet der Kärntner Referent von Ausfällen zwischen 0 und 70% teilweise Totalausfälle. Solche Angaben dürften kaum eine Evidenz aufweisen, die auf konkreten Daten beruht.

Andere Referenten schienen eher Schätzungen der Verluste anzugeben.

In NÖ haben wir aus der Hälfte der Ortsgruppen Daten erhalten und dabei einen Verlust von 21% festgestellt. Das unterscheidet sich stark von den Brodschneider Ergebnissen (KOLOSS), wo Verluste in der Höhe von 12.3% gemeldet wurden.

Allerdings haben sich bei dieser Winterverluste Erhebung nur 406 Imker beteiligt, was nur ca. 8,5% der tatsächlichen Imkereibetriebe widerspiegelt. Die Aussagekraft dieser Daten sind daher sehr zweifelhaft.

Es wurde der Appell an die Bezirks- und Ortsobleute gegeben die Erhebung von Winterverlusten durch Rückmeldungen zu unterstützen. Dabei wurde herausgestellt, dass es uns dabei hauptsächlich um Varroaverluste geht und andere Gründe, wie Futtermangel, Königinnenverlust etc. nebensächlich sind.

Varroaverluste können tatsächlich auch schon im Jänner erhoben werden, weil der Zusammenbruch der Völker durch die Milbe schon vor der Restentmilbung stattfindet.

Nur eine entsprechend große Datenmenge lässt wirklich Aufschluss über die tatsächliche Situation zu. Das ist eine der Grundvoraussetzungen um entsprechende Strategien zu entwickeln!

Ad 3 Varroasituation Sommer 2018

Die Hitzewelle machte eine Ameisensäurebehandlung in diesem Sommer schwierig. Zu den hohen Temperaturen kam zusätzlich eine hohe Luftfeuchtigkeit, was die AS Behandlung weniger effizient macht. Alternative Methoden der Brutentnahme und Oxalsäurebehandlung wurden empfohlen.

Hohe Reinvasionsraten im Herbst lassen vermuten, dass die Varroaausfälle in diesem Winter stark erhöht sein werden.

Appell Milben zählen und mit www.bienengesundheit.at vergleichen, ob die Schadschwelle erreicht wird. Nur wer jetzt Milben zählt wird im nächsten Frühjahr Völker zählen können!

Ad 4 Bienenstockkäfer

Zur Zeit keine Neuigkeiten, aber er kommt bestimmt.

Strategien zu Betriebsweise und Beutensystemen werden überlegt werden müssen.

Agas erforscht Diagnoseverfahren zur Früherkennung.